



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.

Statistik

Zedlitz-Neukirch, Leopold von

Berlin, 1828

Bergbau

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

Der Gemüsebau, die Obstzucht und der Weinbau, s. Naturprodukten-Tableau. Nur in Hinsicht der Obstzucht ist noch hinzuzufügen, wie zu ihrer Verbesserung und Beförderung seit 1823 zu Potsdam eine große Landesbaumschule angelegt worden ist, die als Versuchsfeld zur Erweiterung der Kenntnisse und der Erfahrungen dienen soll. Auch hat der Obstbau, wie alle sich auf den Obst- und Gartenbau beziehende Beschäftigungen eine vortreffliche Hülfsanstalt an dem Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten gefunden, s. Geisteskultur und d. s. d. b. West. No. 17. Nach Approximations-Schätzung schlägt man alles Gartenland im Staate auf 500,000 Morgen, oder nicht ganz als den 53ten Theil des Flächenraums der Monarchie an.

Die Fischerei wird, außer in Pommern und Preußen, nur in sehr wenigen Landschaften zu den Hauptbeschäftigungen gerechnet, obgleich die Teichfischerei in vielen Landschaften zu den bedeutendsten Regalien zu zählen ist. Auch findet man viele künstlich angelegte Fischteiche, sie werden in Saamen-, Streck- oder Strich- und Abwächsteiche getheilt. Es besitzen dergleichen die Kreise Sorau, Züllichau, Cottbus, Crossen u. s. w. Besonders bedeutend ist die Fischerei in den Karpfenteichen bei Peiz. Außer der oben schon angeführten Küstenfischerei in Preußen und Pommern, beschäftigen die Hauptflüsse und ihre Nebenströme eine mehr und minder große Anzahl Fischer, besonders beschäftigt sie der Al-, Wels- und Krebsfang. Die Krebse von Sonnenburg sind wegen ihrer Größe und ihres Wohlgeschmacks berühmt. Der Fang des Pritteraal beschäftigt ganze Ortschaften auf Usedom und Wolin. Auch zu Neuwarp sind einige 50 Fischer. Der Maränenfang beschäftigt in Pommern mehrere Tausend Menschen an der Madue, bei und in Nürnberg, Werben, Bublitz u. s. w., der Lachsfang bei Cörlin.

Der Bergbau beschäftigt eine große Anzahl Menschen, vorzüglich in Schlesien, Sachsen und Westphalen, wo der Gewinn der Mineralien vielfach und verschieden ist, und in

den Rheinprovinzen, durch welche der Staat eine große Anzahl Werke und Gruben aller Art erhalten hat. Hier ist eine generelle Uebersicht der Landschaften und Ortschaften, wo in den Berg- und Hüttenwerken, in den Salzwerken, bei den Hochöfen, Frischfeuern und Hämmern aller Art, Tausende von Menschen täglich beschäftigt werden, und der Produktionen im Jahre 1825.

1. In denen, so zum Ressort des Ober-Bergamts von Brandenburg und Preußen gehören. In den 12 Eisenhüttenwerken zu Gottow, Rathdorf, Neustadt = Eberswalde, Peitz, Pleiße, Torgelow, Dolleß, Zamschausen, Himmelsstadt, Crossen, Biez, Karlswerk am Finowkanal. *+ jetzt Dietmar.*

Die Eisengießerei zu Berlin, 2 Kupferhämmer zu Neustadt = Eberswalde und Radach, 1 Messingwerk zu Heigermühl, 1 Saigerhütte zu Neustadt a. d. Dosse, der Kalksteinbruch zu Rüdersdorf, 4 Kalksteinbrennereien zu Podjuch, Landsberg an der Warthe, Rathenow und Bromberg, 1 Gypsbruch und Brennerei zu Sperenberg, 1 Alaunwerk zu Freienwalde, die Salinen zu Colberg; sie produzirten im Jahre 1825

Roh- und Stahleisen 12,823 Etr.,
 Gußeisenwaaren 17,746 Etr. 82½ Pfd.,
 Geschmiedetes Eisen 33,472 Etr. 27½ Pfd.,
 Gußstahl 2,828 Etr.,
 Cementstahl 556 Etr. 103¼ Pfd.,
 Messing 3,405 Etr. 24½ Pfd.,
 Alaun 6,274 Etr.,
 Salz 7,282 Lasten.

Die Last zu 10 Tonnen, die Tonne zu 400 Pfund.

2. In den von Schlesien. Die Kohlengruben um Waldenburg, Neurode, Schlegel, Eckersdorf, Tarnowitz, Beuthen, Gleiwitz u. s. w.; die Eisenhütten, Galmeiwerke und Zinkhütten von Tarnowitz, Friedrichshütte, Malapane, Kreuzburger Hütte, Gleiwitz, Königshütte, Rybnick; die Gifthütten zu Reichenstein und bei Kupferberg; die Vitriolwerke von Rath-

nau und Schreiberhau; das Kobaltwerk und das Blaufarbenwerk zu Querbach; sie förderten 1825

Roh- und Stahleisen 375,394 Etr. 58 Pfd.,
 Gufswaaren 52,040 Etr. $64\frac{3}{4}$ Pfd.,
 Geschmied. Eisen 213,848 Etr. 39 Pfd.,
 Rohstahl 903 Etr.,
 Cementstahl 1,026 Etr.,
 Gufstahl 5,073 Etr. $43\frac{1}{2}$ Pfd.,
 Glätte 8,686 Etr.,
 Blei 9,661 Etr. 10 Pfd.,
 Silber 953 Mark $14\frac{3}{4}$ Loth.,
 Zink 243,339 Etr. $5\frac{1}{2}$ Pfd.,
 Messing 243 Etr. $27\frac{1}{2}$ Pfd.,
 Kobalt 320 Etr. $27\frac{1}{2}$ Pfd.,
 Steinkohlen 11,619,020 Etr., oder 2,904,755 Tonnen.
 Braunkohlen 10,000 Tonnen,
 Alaun 5,902 Etr.,
 Schwefel 729 Etr. 55 Pfd.,
 Weißes Glasarsenik 2,626 Etr. $27\frac{1}{2}$ Pfd.,
 Gelbes 112 Etr. $27\frac{1}{2}$ Pfd.,
 Rothes 3 Etr. 22 Pfd.,
 Sublim. 6 Etr.
 Graues 96 Pfd.,
 Blaues 1 Etr. $23\frac{1}{2}$ Pfd.,
 Eisen-Vitriol 13,186 Etr. 85 Pfd.,
 Kupfer- — 278 Etr. 55 Pfd.,
 Gem. — 1,005 Etr. $27\frac{1}{2}$ Pfd.,
 Zink- — 24 Etr. 55 Pfd.

3. Zu dem niedersächsisch-thüringischen zu Halle. Die Salinen zu Schönebeck, Stassfurth, Halle, Artern, Kösen, Dürrenberg; die Kupferhüttenwerke im Mannsfeldschen, im Stolbergischen um Rothenburg; die Hammer und Hochöfen um Sorge; die Eisenhütten im Hennebergischen um Suhl, Schmiedefeld, (Neuwerk); die Steinkohlengruben um Wettin, Döhlau,

Döhlau, Wefersleben, und das Alaunwerk zu Schwemsal.
Hier wurde im Jahre 1825 gewonnen und produziert:

Roh-Eisen 18,623 Etr.,
Gußwaaren 2,135 Etr.,
Geschmiedetes Eisen 28,460 Etr. 102 Pfd.,
Rohstahl 3,036 Etr.,
Gußstahl 6,275 Etr. 82½ Pfd.,
Silber 18,598 Mark 8 Loth,
Kupfer 15,943 Etr. 68 Pfd.,
Kobalt 1,945 Etr. 10 Pfd.,
Steinkohlen 251,143 Etr., oder 62,785¼ Tonnen,
Braunkohlen 589,874 Tonnen,
Kochsalz 27,140 Lasten,
Alaun 2,741 Etr.,
Eisen=Vitriol 2,758 Etr.,
Kupfer= — 1,566 Etr.,
Gem. — 330 Etr.

4. Zu dem von Westphalen. Die Salinen bei Minden, Herfort und Anna, Edinghausen, Werste, Königsborn, Rehme, und die kleine zu Rheina; die Silber- und Bleihütten von Brillon; die vielen Hämmer und Hütten im Kreise Hagen; die Eisenhüttenwerke bei Altenbecken, Gravenhorst (im Tecklenburgschen); die Steinkohlengruben um Dortmund, (Wetter, Wittestipfel); und am Schleebusche die großen Kohlenwerke des Mardey; (im Tecklenburgschen) Ibenbähren, Westerkappeln, um Essen und Werden, (Steele, Mühlheim). Hier wurde im Jahre 1825 gewonnen:

Roheisen und Rohstahleisen 1,944 Etr. 54 Pfd.,
Gußeisen 39,100 Etr. 27 Pfd.,
Geschmiedetes Eisen 9,580 Etr. 20 Pfd.,
Gußstahl ?
Zink 1,818 Etr. 20 Pfd.,
Messing 1,036 Etr. 40 Pfd.,
Kobalt 900 Etr.

Steinkohlen 8,701,680 Etr., oder 2,175,420 Tonm.,
 Alaun 1,206 Etr.,
 Salz, 6,240 Lasten.

5. Zu dem des Niederrheins. Die zahlreichen Hochöfen, Eisen- und Stahlhämmer, auch Kupfergruben im Kreise Siegen, (die von Lohe, Müffen, Weidenau, Lauspe u. s. w.), im Kreise Düren (zu Lendersdorf), in den Kreisen Wipperfurt, Waldbrohl, Uckerade, und vorzüglich in Saarbrück und Saarlouis, im Kreise Gemünd (zu Reiferscheid, Urft und Kall), auch zu Glaudt, St. Vith, Erang a. d. Mosel, Schönecken an der Meine, Bettenfeld und Eisenschmidt im Kreise Przym; die Galmeigruben zu Altenberg (Kreis Cuxen); die Bleigruben von Bleialf, und ein Bleiöfen bei eben diesem Ort (Kreis Przym).

Steinkohlenbergwerke: zu Blumenthal, Petteslangen, Walscheid; Braunkohlenbergwerk: zu Friesdorf (Kreis Bonn).

Die Gypsbrennereien zu Lomsthal oder Lemmels (Kreis Saarburg), das Alaunwerk zu Friesdorf und die Alaunsiederei in der Nähe; die beiden Hütten desselben Produkts zu Duttweiler (Reg. Bez. Trier); die Weißblechhütte zu Geislautern; das Braunsteinbergwerk zu Krettenich im Kreise Merzig. Die Produktion des Jahres 1825 bestand in

Roh- und Stahleisen 384,887 Etr. 74 Pfd.,

Gußwaaren 72,216 Etr. 71 Pfd.,

Geschmiedetes Eisen 245,775 Etr. 66 Pfd.,

Rohstahl 51,489 Etr. 104 Pfd.,

Cementstahl 3,307 Etr. 6 Pfd.,

Gußstahl 330 Etr.,

Glätte 575 Etr. 58 Pfd.,

Glasurerg 30,763 Etr. 55 Pfd.,

Blei 16,905 Etr. 57 Pfd.,

Silber 2,583 Mark,

Kupfer 365 Etr. 19 Pfd.,

Zink 1,417 Etr.,

Messing 10,706 Etr.,

Kobalt 1,555 Etr. 66 Pfd.,
 Rochsalz 1,965 $\frac{1}{2}$ Lasten,
 Alaun 12,065 Etr. 75 Pfd.,
 Steinkohlen 1,504,825 $\frac{1}{2}$ Tonnen,
 Braunkohlen 742,574 Tonnen,
 Eisenvitriol 1,120 Etr. 68 Pfd.,
 Kupfervitriol 702 Etr. 55 Pfd.,
 Gemischter Vitriol 700 Etr.

Recapitulation der ganzen Produktion im Jahre 1825,
 in allen Werken und Hütten.

Silber	22,135	Mark	6	Loth.
Roh- und Stahleisen	793,672	Etr.	76	Pfd.
Gußwaaren	181,228	=	25 $\frac{1}{2}$	=
Geschmiedetes Eisen	534,137	=	35 $\frac{1}{2}$	=
Rohstahl	55,428	=	104	=
Cementstahl	3,307	=	6	=
Gußstahl	14,507	=	16	=
Glätte	9,261	=	58	=
Glasurergz	30,763	=	55	=
Zink	246,574	=	25 $\frac{1}{2}$	=
Messing	15,400	=	91 $\frac{1}{4}$	=
Kobalt	4,720	=	103 $\frac{1}{2}$	=
Arsenik	2,747	=	77	=
Schwefel	731	=	54	=
Alaun	28,101	=	75	=

Salz.

Rochsalz	36,628	Lasten	8	Tonn.,
		oder	28,191	Etr. 75 Pfd.
Grausalz	32	=	—	=
Gelbes und Schwarzes	1,463	=	—	=

Kohlen.

Steinkohlen	6,647,786 $\frac{1}{4}$	Tonnen,
	oder 26,591,145	Etr.
Braunkohlen	1,342,440	=

Vitriol aller Art.

Eisen-Vitriol	17,565 Etr.	43 Pfd.
Kupfer- "	2,067 " — "	
Gemischter "	2,035 " — "	
Zink "	24 " 55 "	

Die Angaben sind, dem Herrn Geh. Ob. Berggrath Karsten zufolge, fast sämtlich als zuverlässig anzunehmen, nur die schlesischen weichen hin und wieder ab, sind aber dennoch allen bisherigen approximativen Schätzungen auf jeden Fall vorzuziehen. Die Produktion der Steinkohlen hat sich binnen drei und vier Jahren um einige Millionen Centner vergrößert. Die Angaben über das gelieferte Weißblech sind wegen Unzuverlässigkeit nicht hinzugefügt. Einer ältern Angabe nach, produzierte Schlesien 1816 auf 2 Blechwalzenwerken 2089 Etr. Schwarzblech und 251 Fuß Weißblech, Malapane aber noch besonders 829 Etr. Schwarzblech und 698 Kisten Weißblech, auch 75 Kisten unverzümtes Blech. Siegen lieferte im demselben Jahre 19,793 Etr. Blech und Draht. Düren 6400 Etr. und Saarbrück 9752 Etr.

In den Provinzen Ost- und Westpreußen gehören die in 4 Bezirke getheilten, unter die Administration der Berghauptmannschaft gehörigen Torfgräbereien, als zu Paßludin, Sabakune, Kallwellen, Reisterbruch, Schnecken, Antonischen, Berstus, der große Tyrusmoor, Neu-Linum, Treuenfohl, Weißheide, der Moosbruch und Siehensbruch hierher, die viele tausend Hände in Bewegung setzen, die sämtliche jährliche Torflieferung schlägt man auf 78—80 Millionen Stück an. Ein Mehreres davon stand im Produkten-Tableau. Endlich gehören noch die nicht sehr bedeutend gewordenen Bernsteingräbereien hierher, welche seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts bergmännisch betrieben, aber mit dem ganzen Regal dieser Art in Arente gegeben worden sind. (s. Küsten-Tableau).

Die Schifffahrt theilt sich in die See- und Flußschifffahrt. Die erstere wurde in der Küstenbeschreibung S. 46 u.